

Zeitschrift: Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein
Band: 3 (1941)
Heft: 4

Rubrik: Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Büchertisch.

Das Schweizer Märchenbuch neu mitgeteilt von C. Englert-Faye. 1. Folge. Mit Bildern von Berta Tappolet. Verlag Helbing & Lichtenhahn Basel 1941. Preis 6 Franken.

Dieses neue, prächtig illustrierte Märchenbuch, das von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde als erster Doppelband der Schriftenreihe «Volkstum der Schweiz» herausgegeben wird, erhebt, wie schon der Titel zeigt, den Anspruch, das schweizerische Märchenbuch zu sein. Und mit Recht! Der seit einigen Jahren in Norwegen lebende Schweizer C. Englert hat aus unserm reichen Märchenschatz die schönsten ausgewählt und — was das Bemerkenswerte an dieser Sammlung ist — ganz meisterhaft nacherzählt und sinnvoll geordnet. Neben Märchen, die auf Schweizerboden gewachsen sind, finden sich solche, die von anderwärts zu uns gekommen und bei uns längst heimisch geworden sind. Auch inhaltlich ist der Rahmen, dem Vorbild der Brüder Grimm folgend, sehr weit gespannt: Wir finden nicht nur Mythenmärchen, in denen von Feen, Riesen, Zwergen und Königen die Rede ist, sondern auch Legenden, Schwänke und Sagenhaftes, wie die im vorliegenden Heft wiedergegebene Geschichte vom Bauern und dem Gilgenberger Landvogt. Das Buch will nämlich nicht in erster Linie eine wissenschaftliche Sammlung schweizerischer Märchen sein, sondern es will dem Leben dienen. Die hier gesammelten Stücke wollen nicht nur gelesen, sondern nacherzählt und vorgelesen werden. Deshalb hat Englert von den vielen von ihm gesammelten Märchen nur die ausgewählt, von denen er aus eigener Erfahrung wusste, dass sie bei kleinen und grossen Lesern und Hörern Anklang finden werden. Dieses Ziel verfolgte er auch bei der sprachlichen Gestaltung. Es ist ihm gelungen, die den Märchen eigenen Töne und Zwischentöne zu finden und sie dann bis ins einzelne mit der Bildkraft des Wortes und dem Schwunge der Rhythmen nachzubilden. Dass Englert sein Ziel voll erreicht hat, wird jeder feststellen können, der Kindern aus dem schönen Buche vorliest. Wie folgen da die Mädchen leuchtenden Auges den Erzählungen wie der vom «Grafen Goldhaar» oder die Buben gespannt dem schaurigschönen «Mädchenräuber» oder dem «Jeger Dovi!» — Das schöne und liebenswerte Buch sei allen Freunden schweizerischen Volkstums aufs wärmste empfohlen!

Walther ab Höhlenstein, Schweizer Heiligen-Legende. Verlag Otto Walter A.-G. Olten (1941). Preis 6 Franken.

In mühevoller Arbeit hat Höhlenstein alle ihm bekannten Heiligen und Seligen zusammengestellt, die aus dem Gebiete der heutigen Schweiz stammen, dort wirkten oder entscheidenden Einfluss auf das kirchliche Leben unseres Landes ausübten. Im ganzen werden nicht weniger als 721 Personen erwähnt. Den bedeutendsten Gestalten unter ihnen widmet er je eine ganze illustrierte Seite, die andern werden an gegebener Stelle im Text kurz erwähnt. Sehr willkommen ist das alphabetische Verzeichnis am Schluss des Buches, das eine Unsumme von Stoff enthält. Das reich illustrierte Werk ist in mancher Hinsicht ein Ersatz für die heute nur schwer zugänglichen Werke von Murer und Burgener und wendet sich in erster Linie an katholische Leser; doch wird jeder, der sich um die Kirchengeschichte unseres Landes, seine Legenden und Kirchen interessiert, mit Gewinn darnach greifen.

E. B.